

NACHRICHTEN

Hochschul-Arbeit über Pflegestützpunkte

Saarbrücken. Agatha Niesen und Pia Mohr erhalten den mit 1000 Euro dotierten Preis der Saarlandbotschafter 2009. Das teilte die Saar-Uni gestern mit. Niesen und Mohr haben an der HTW-Saar eine Bachelor-Arbeit mit dem Titel „Anforderungen an die Pflegeberatung und an das Case Management vor dem Hintergrund der aktuellen Implementierung von Pflegestützpunkten im Saarland“ geschrieben. Die Arbeit erhielt die Note 1,0. Als Ergebnis wird dabei unter anderem formuliert, dass noch einiges zu tun bleibt, damit die Pflegestützpunkte auch tatsächlich die Situation der Ratsuchenden verbessern. *red*

Landessynode in Speyer nimmt heute Arbeit auf

Speyer. Mit einem Informationsabend zu kirchenrechtlichen Fragen beginnt heute Abend in Speyer die mehrtägige neue Landessynode der Evangelischen Kirche der Pfalz in Speyer. Im Mittelpunkt der Synode stehen Wahlen zum Präsidium und in die Kirchenregierung. Die 65 Abgeordneten der Synode, darunter neun aus den saarpfälzischen Dekanaten Homburg und Zweibrücken, vertreten die rund 640 000 evangelischen Gläubigen aus der Pfalz und der Saarpfalz. *jkn*

Gericht erlaubt Windräder in Eppelborn

Saarlouis. Das Verwaltungsgericht in Saarlouis hat bereits am 24. Juni in einem Eilverfahren den Bau und Betrieb einer umstrittenen Windenergieanlage in Eppelborn erlaubt. Das teilte das Gericht gestern mit. Die Gemeinde Eppelborn will den Bau verhindern und legte bereits im April Rechtsmittel ein. *red*

Grüne: Verbesserungen für Behinderte gefordert

Saarbrücken. Die Grünen haben an Landesregierung und Firmen appelliert, die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Berufsleben sicher zu stellen. So müssten etwa mehr Aufträge an Behindertenwerkstätten vergeben werden. Die Werkstätten verzeichnen aufgrund der Wirtschaftskrise erhebliche Umsatzeinbußen (wir berichteten). „Es kann nicht sein, dass diese ohnehin schon benachteiligte Gruppe überproportional unter der Krise zu leiden hat“, sagte die Grünen-Abgeordnete Claudia Willger-Lambert. *red*

Zoll findet in Auto sieben Kilo Cannabis

Saarbrücken. Zollbeamte haben Ende Juni sieben Kilo Cannabis im Auto eines 23-Jährigen gefunden, wie die Behörde erst gestern mitteilte. Auf einem Autobahn-Parkplatz bei Merzig entdeckten sie 5,5 Kilogramm Marihuana und 1,5 Kilogramm Haschisch. *red*

Produktion dieser Seite:

Johannes Schleuning
Dietmar Klostermann

Landespolitik/Region

Telefon: (06 81) 5 02 20 41
Fax: (06 81) 5 02 22 19
E-Mail: politik@sz-sb.de

Team Landespolitik/Region:

Oliver Schwambach (oli, Leiter), Dietmar Klostermann (dik, stellv. Leiter), Guido Peters (gp, stellv. Leiter), Norbert Freund (nof), Patrick Griesser (pg), Christine Koch-Dillenburger (ko), Johannes Schleuning (jos), Gerhard Franz (gf, Reporter)

Prämie für neue Solaranlagen

Förderprogramm der Landesregierung soll auch Austausch von alten Heizkesseln zugute kommen

Mit insgesamt 2,5 Millionen Euro will die Landesregierung den Austausch von alten Heizkesseln und die Installation von Solaranlagen fördern – und so dem Handwerk unter die Arme greifen. Bei der Vergabe der Fördergelder gilt jedoch: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Von SZ-Redakteur
Guido Peters

Saarbrücken. Das Saarland bietet ab sofort eine Abwrackprämie für Heizkessel und eine Solarprämie bei der Installation einer Photovoltaikanlage an. Umweltminister Stefan Mörsdorf (CDU) machte gestern vor der Landespressekonferenz auf ein neues Förderprogramm von insgesamt 2,5 Millionen Euro aufmerksam. Mit diesen Prämien sollen der Klimaschutz verbessert und dem saarländischen Handwerk neue Impulse gegeben werden.

Die Förderbedingungen seien bewusst sehr einfach gehalten worden, erläuterte Mörsdorf. 1000 Euro Abwrackprämie gebe es für jeden Heizkessel, der älter als 15 Jahre sei und durch ein modernes, umweltfreundliches Modell ersetzt werde. Die 1000 Euro Solarprämie könne jeder beantragen, der eine mindestens zwei Kilowatt große Photovoltaikanlage auf seinem Hausdach installiere. Der Minister sprach von einem



Für die Installation von Photovoltaikanlagen auf Hausdächern gibt es ab sofort eine Prämie. Foto: dpa

„schlanken Antragsverfahren“. Soll heißen: Vergabe der Prämien nach dem Windhund-Prinzip. Wer zuerst einen entsprechenden Antrag stellt, profitiert von dem Förderprogramm. Insgesamt können bei einem Volu-

men von 2,5 Millionen Euro 2500 Prämien ausgezahlt werden. Antragsberechtigt sind unter anderem neben Hausbesitzern und Bauherren auch Schulen. Das Geld, das die Landesregierung zur Verfügung stellt,

stammt aus den Strukturhilfen fürs Saarland (100 Millionen Euro) im Rahmen des Kohle-Kompromisses.

Das Saarland schließe mit der Abwrackprämie eine Förderlücke, ergänzte Mörsdorf vor Journalisten. So könne man zwar bei der Umstellung der Heizung auf erneuerbare Energien mit staatlichen Zuschüssen rechnen. Wer allerdings weiterhin mit Öl oder Gas heizen wollte, ginge bisher leer aus. „Dabei bringen moderne Geräte eine Menge für den Klimaschutz und eine spürbare Heizkostenersparnis“, so Mörsdorf.

Handwerkskammer-Präsident Hans-Alois Kirf wertete die Aktion als „Win-win-Situation“. Sowohl Hausbesitzer als auch das Handwerk profitierten von den angebotenen Prämien.

◆ **Informationen** zu den neuen Förderprogrammen gibt es unter www.umwelt.saarland.de (Formulare für Anträge), www.clever-saniert.de, bei der Arge Solar, Telefon 06 81/97 62-470 (für Hausbesitzer und Bauherren) oder bei der Saar-Lor-Lux Umweltzentrum GmbH, Telefon 06 81/501-207 (für Handwerk und Gewerbe).

Mörsdorf: Grensräume werden nicht mit Wohlwollen behandelt

Bei einer Tagung des Bundesverkehrsministeriums über die Zukunftschancen von Grenzregionen schnitt das Saarland nicht schlecht ab. Hier habe man es mit Knotenpunkten des kulturellen Austauschs zu tun, hieß es.

Von SZ-Redakteur
Gerhard Franz

Völklingen. Die Grensräume müssen politisch und in ihrer Wahrnehmung durch die Medien gestärkt werden. Dies ist das Ergebnis einer Fachtagung mit dem Titel „Überregionale Partnerschaften in grenzüberschreitenden Verflechtungsräumen“, die vom Bundesverkehrsministerium ausgerichtet wurde und gestern im Weltkulturerbe Völklinger Hütte stattfand.

Bei seiner Begrüßung sagte der saarländische Umweltminister Stefan Mörsdorf am Beispiel von Saarbrücken, es gehe darum, die Regionen in Grenzräume zu stärken. Der Minister: „Wir müssen sie vom Rand ins Zentrum des Bewusstseins rücken.“

Anschließend führte der Potsdamer Professor Klaus R. Kunzmann aus, dass die Regionen in Grenzräume „Pionierorte und Knotenpunkte interkulturellen Austauschs“ seien. Diese Randla-

gen müsse man etwa dadurch stärken, dass man die Sprachkompetenz für den Austausch mit den Nachbarn fördere, dass man junge Menschen an die Region binde oder dass man „etwas Mutiges wagen“ müsse, etwa einen Vorstoß wie zur Einrichtung eines Weltkulturerbes, wie dies im Saarland geschehen sei.

Nach Darstellung von Mörsdorf liegen grenzüberschreitende Verdichtungsräume in der Wahrnehmung der Nationalstaaten meist am Rand des Einflussbereichs und werden in der jeweils nationalen Raumordnung und Politik kaum mit Wohlwollen behandelt. Dies stehe in krassem Gegensatz zu ihrer ökonomischen, sozialen und kulturellen Bedeutung sowie zu ihrer Rolle im Zusammenhang mit der europäischen Integration. Bei dem Projekt in Völklingen hoffe er deshalb, die spezifischen Entwicklungspotenziale und Chancen der Grensräume herausarbeiten und verdeutlichen zu helfen. Die Euregio Aachen, die Regionalverbände Mittlerer Oberrhein, Südllicher Oberrhein, Hochrhein-Bodensee und Bodensee-Oberschwaben sowie das Saarland zögen hier gemeinsam mit der Bundespolitik an einem Strang, hieß es in Völklingen.

SPD und FDP fordern Untersuchung von mutmaßlichem Wahlbetrug

Brotdorf. Die mutmaßlichen Unregelmäßigkeiten bei der Kommunalwahl im Merziger Stadtteil Brotdorf haben am Dienstag den Innenausschuss des Landtages beschäftigt. Der SPD-Abgeordnete Stefan Pauluhn verlangte im Anschluss an die Sitzung von Landeswahlleiterin Karin Schmitz-Meßner, eine Anfechtung der Wahl zu überprüfen und gegebenenfalls vor Ablauf der Anfechtungsfrist am 8. Juli in die Wege zu leiten. Auch Karl-Josef Jochem (FDP) forderte von der Landeswahlleiterin, selbst in der Angelegenheit aktiv zu werden. Gegen den Ortsvorsteher von Brotdorf, Ernst Schrader (CDU),

läuft ein staatsanwaltschaftliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts auf Wahlbetrug. Anlass sind mutmaßliche Unregelmäßigkeiten beim Umgang mit Briefwahlunterlagen, die nach der Wahl bekannt wurden. Es sollen Briefwahl-Unterlagen von Wahlberechtigten eingegangen sein, die gar keine Briefwahl beantragt hatten. Trotz der laufenden Ermittlungen ist bislang bei der zuständigen Kommunalaufsicht noch kein Antrag auf Wahlanfechtung eingegangen. Dies teilte das Innenministerium gestern auf SZ-Anfrage mit. Eine solche Anfechtung kann jeder Wahlberechtigte einreichen. *cbe*

Heute letzte Landtagssitzung in dieser Legislaturperiode

Saarbrücken. Der Saarlandtag tritt heute, neun Uhr, zu seiner letzten Sitzung in dieser Legislaturperiode zusammen. Im Mittelpunkt steht ein gemeinsamer Antrag von CDU und FDP, die so genannte Schuldenbremse in der saarländischen Verfassung zu verankern. Die Sozialdemokra-

ten bringen eine eigene Initiative ein: „Ja zum Schuldenabbau – Nein zu einer Inflation“. Die Investitions- und Bildungsbremse.“ *gp*

◆ **Die Sitzung** kann live im Internet unter www.landtag-saar.de sowie auf der Mittelwelle 1179 KHz und auf Antenne Saarlouis (Block 8 B) verfolgt werden.

Walter Kemkes ist neuer Geschäftsführer des Biosphärenverbands

Mandelbachtal. Walter Kemkes (Foto: bub) heißt der neue Geschäftsführer des Biosphärenzweckverbands Bliesgau. Bei einer Gegenstimme wählten ihn die Mitglieder der Zweckverbandsversammlung am Montagabend in geheimer Wahl im Mandelbachtaler Rathaus in Ormesheim. Der 49-jährige Dipl-



Walter Kemkes

Forstwirt mit Ergänzungsstudium Biologie hat in den vergangenen zehn Jahren den Nationalpark Hainich in Thüringen geleitet. Er tritt seine Stelle am heutigen Mittwoch, 1. Juli, an. „Mich reizt die Herausforderung der Regionalentwicklung in der Biosphäre“, begründete Walter Kemkes die Motivation für seine Bewerbung im Saarland. Es gelte, wirtschaftliche Konzepte für die Projekte in der Biosphäre zu formulieren. „Ohne Fördermittel wird es nicht gehen“, sagte Kemkes. Der vorherige Geschäftsführer, Markus Monzel, hatte die Position wegen einer Arbeitsgerichtsklage zum Oktober des Vorjahres räumen müssen. Die Stelle musste erneut ausgeschrieben werden. *roel*

Rechtsprofessor moniert Pensionsansprüche von Ex-Ministern

Von Arnim: Ehemalige Regierungsmitglieder im Saarland erhalten großzügigere Versorgung als Bundesminister – Neues Buch erschienen

Sein neuestes Buch „Volksparteien ohne Volk. Das Versagen der Politik“ enthält ein eigenes Kapitel über das Saarland: Unser Bundesland kommt in der Bilanz des Speyerer Rechtsprofessors Hans Herbert Arnim allerdings nicht eben gut weg.

Von SZ-Redakteur
Norbert Freund

Saarbrücken. Der Speyerer Rechtsprofessor Hans Herbert Arnim befasst sich nicht zum ersten Mal mit dem kleinsten deutschen Flächenstaat. 1992 hatte er in einem Gutachten in scharfer Form die Überversorgung ehemaliger Saar-Minister gerügt. Das Magazin „Der Spiegel“ machte damals eine Titelgeschichte daraus. Die CDU-Opposition nahm das Gutachten zum Anlass, um die damalige SPD-Landesregierung zu attackieren.

In der Folge kam es zum Streit über die Verrechnung von Pensionsansprüchen Oskar Lafontaines aus seiner Zeit als Saarbrücker OB mit seinen Bezügen als Ministerpräsident. Die schwer unter Druck geratene SPD-Mehrheit im Landtag änderte später das Ministergesetz, was zur Folge hatte, dass Lafontaine 228 772 D-Mark an die Staatskasse zurückzahlte.

Nun also hat sich von Arnim wieder mit dem Saarland befasst, und sein Urteil fällt erneut wenig schmeichelhaft aus. Es falle auf, so von Arnim, „dass ehemalige Regierungsmitglieder im Saarland deutlich großzügiger versorgt werden als Bundesminister“. Im Saarland bekämen sie „bereits nach zwei Jahren einen Pensionsanspruch, ihre Kollegen im Bund erst nach vier Jahren“. Doch damit nicht genug: Ein saarländischer Ex-Minister er-

halte „das Ruhegehalt bereits mit Vollendung des 55. Lebensjahres – ohne Abschläge“. Ein Bundesminister müsse dafür das 65. Lebensjahr vollendet haben.

Nach Auffassung von Arnims passt die saarländische Regelung „nicht mehr in die Landschaft“, da Normalbürger inzwischen „um ihre Versorgung im Alter bangen und bald bis 67 arbeiten müssen“. Zudem sollte sich „gerade das Saarland, das finanziell am Tropf der anderen hängt, ... vor überzogener Versorgung seiner politischen Klasse hüten“.

Die steuerpflichtige Entschädigung der saarländischen Landtagsabgeordneten fällt nach Einschätzung von Arnims mit 4758

Euro „recht ordentlich“ aus – vor dem Hintergrund, dass es sich „in diesem kleinen Land allenfalls“ um eine „Halbtagsstätigkeit“ handeln könne. Positiv sei zwar, dass Regierungsmitglieder, die auch Abgeordnete sind, neben ihrem

Amtsgehalt keine Abgeordnetenentschädigung bekommen. Doch leuchte es nicht ein, warum Regierungsmitglieder überhaupt zugleich Abgeordnete sein können. Das habe auch der heutige Ministerpräsident Peter Müller so gesehen, als er noch für die CDU-Opposition im Landtag gesessen habe. Genüsslich zitiert von Arnim aus einer damaligen Rede Müllers im Landtag, in der dieser sich als Anhänger der Unvereinbarkeit von Regierungamt und Abgeordnetenmandat bezeichnete. Müllers Argumentation damals ausweislich des Landtagsprotokolls: „Aufgabe des Parlaments ist es, die Regierung zu

kontrollieren ... Fraktionen, auch Mehrheitsfraktionen, die keine Regierungsmitglieder als Fraktionsmitglieder haben, werden in höherem Maße konfliktbereit sein als Fraktionen, bei denen dies der Fall ist.“

Dem, so von Arnim, sei „nichts mehr hinzuzufügen“. Bedauerlich sei nur, dass von dieser Aussage „nichts mehr zu hören“ sei, „seitdem Müller die Regierung des Saarlandes übernommen hat“ und nun selbst seit Jahren schon zusätzlich ein Abgeordnetenmandat bekleide.

◆ **Hans Herbert von Arnim:** Volksparteien ohne Volk. Das Versagen der Politik; C. Bertelsmann Verlag; 19,95 Euro.

Diese und weitere Buchempfehlungen versandkostenfrei bestellen: www.saarbruecker-zeitung.de/empfehlungen



Hans Herbert Arnim